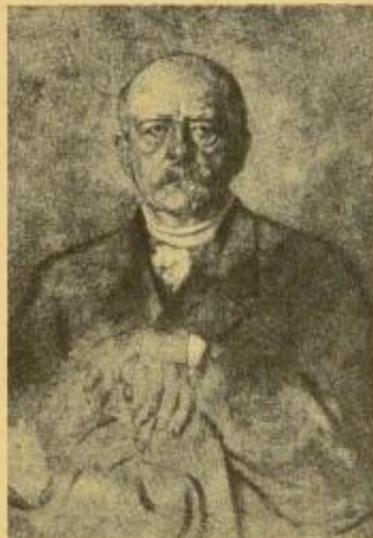


NEUERSCHEINUNG



Verkleinerte Wiedergabe des Titelbildes

MORITZ BUSCH

Bismarck und seine Leute

GEKÜRZTE NEUAUSGABE HERAUSGEGEBEN VON WOLFGANG GOETZ

In jener Literatur, die es versucht, den künftigen Geschlechtern eine große Gestalt nachzeichnend wieder lebendig zu machen, steht Deutschland an der Spitze der Nationen. Weltberühmt sind Eckermanns „Gespräche“. Ein anderer wartet noch auf diesen Weltruhm: Moritz Busch. Während Eckermann viele Jahre nach Goethes Tod aus unzulänglichen Notizen seiner Erinnerung aufhelfen mußte, hat Busch durch sofortige Aufzeichnung der Worte seines Meisters ein Bild von unvergleichlicher Lebendigkeit geschaffen, das den Leser derart in seinen Bann zwingt, daß er glaubt, unmittelbarer Zuhörer zu sein.

Diese Unmittelbarkeit ist so groß, daß beim ersten Erscheinen das Publikum fast erschrak, nur wenige vorausschauende Geister wie Theodor Fontane und Jakob Burckhardt erkannten sofort die historische Einmaligkeit des Werkes. Bismarck äußerte sich über das Buch, das er in den Druckbogen bis ins einzelne durchkorrigiert hat, nach Abekens Hinweis auf die Bedeutung dieser Tagebuchblätter als Geschichtsquelle: „Ja, dann wird es heißen: Conferas Buschii, Kapitel 3, Seite 20“.

Einer unverständigen, mehr auf den Schein bedachten, durch reaktionäre Vorurteile gehemmten Mitwelt konnte das Buch nichts sagen. So gleichgültig, ja mißbilligend sie an dem Buch vorübergingen, so erlösend wird es für unsere Tage sein, die von jenen falschen Rücksichten und Gefühlen befreit worden sind.

Der Historiker und vielleicht noch mehr der Laie gewinnt hier einen Einblick in die Werkstatt des größten Staatsmannes des 19. Jahrhunderts, wie er anderen Orts, auch auf dem Gebiete der Künste und Wissenschaften, in der gesamten Weltliteratur kaum je wieder geboten wird.

Nach den „Gedanken und Erinnerungen“ sowie den „Vertraulichen Briefen“ des Kanzlers darf Busch's Werk den Anspruch erheben, das beste Zeugnis Bismarck'schen Geistes zu sein, nicht nur des genialen Politikers, sondern auch des großen, gütigen, leidenden und lachenden Menschen.

Dem Werk sind als Erstveröffentlichung farbige Wiedergaben einer Ölstudie von Lenbach und das Faksimile einer Pressenotiz zur Emscher Depesche von der Hand Bismarck's beigegeben.

417 Seiten - 4 Abbildungen - 2 Faksimiles - Leinen RM 8.50

Ⓜ

Auslieferung nur durch Oskar Höfels, Wien I

FRUNDSBERG-VERLAG / BERLIN